

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1931)

Heft: 3

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbands - Nachrichten

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Fachverbandes
staatlich diplomierter Masseure und Masseusen

Erscheint bis auf weiteres 4mal jährlich
Redaktion: E. Küng, Badgasse 6, Winterthur

Jahrgang 1931

28. August

No. 3

Werte Kolleginnen und Kollegen !

Die diesjährige 6. Masseuren-Tagung vom 12./13. September wird verbunden mit einem Besuch der Hypsa in Bern.

Die Vorstände aller Sektionen, sowie der Zentralvorstand, laden sämtliche Masseusen und Masseure zu diesem Anlasse höflichst ein und erwarten gerne eine recht zahlreiche Beteiligung.

Hypsa.

In sehr vernünftiger Weise hat unser Zentralvorstand im Verein mit den Sektionsvorständen die 6. Masseurentagung nach Bern verlegt, um zugleich mit dieser Tagung einen Besuch der Hypsa verbinden zu können. Diese Ausstellung soll uns alle neuzeitlichen Hilfsmittel für Körperpflege, Körperkultur und Sport vor Augen führen. Es werden natürlich auch verschiedene Apparaturen ausgestellt sein, welche mit großem Reklamegeschrei für Heil- und Körperpflegezwecke auf den Markt gesetzt werden, deren Zweckmäßigkeit wir oft sehr bezweifeln. Aber auch diese Apparate sollen wir kennen lernen, um darüber bei unserer Kundschaft ein gerechtes Urteil geben zu können. Wir befinden uns heute in einer Zeit, wo es einmal nicht mehr geht, alle diese Neuerfindungen einfach als Bluff darzustellen. Auch geben wir uns eine gewisse Blöße, wenn wir unserer Kundschaft sagen, ich kenne diesen oder jenen Apparat nicht und interessiere mich auch nicht dafür, ich bleibe bei meiner alten Methode. Gewiß ist dieses Prinzip „Nicht abweichen“ von unseren alten zweckmäßig erprobten Methoden bis zu einem gewissen Grade sehr zu respektieren, aber mit dem heutigen fortschreitenden Geiste müssen auch wir Masseusen und Masseure Schritt halten. Damit ist natürlich nicht gemeint, daß wir uns den Luxus erlauben sollen, nun all diese Apparatengeschichten anzuschaffen, aber kennen lernen müssen wir dieselben, um im Gespräch mit unserer Kundschaft nicht eine Rückständigkeit und Aufnahmeunfähigkeit am fortschreitenden Zeitgeist zu ver-raten.

Sicher wird uns in Bern viel Interessantes geboten, wodurch wir unser Wissen und Können bereichern. Zweifelsohne wird die festgebende Sektion Bern auch alles tun, um uns in der Bundesstadt einen gemütlichen Aufenthalt teil werden zu lassen. In dankbarer Erinnerung gedenkt der Schreiber dieser Zeilen der genossenen großartigen Gastfreundschaft anlässlich der Saffa 1928.

E komplizierti „Heimreis“.

Am schwyzerische Masseurtag in Genf, der schöne Stadt,
Do isch es no rächt gmüetli gsy und öppen au rächt glatt!
Das hät dänn mänge grad biwoge,
De Zug erscht z'näh am Mentigmorge!
Die brave und solide Vätter
Jedoch händ dänkt, 's syg besser Wätter,
Wenn si am Sunntigabe scho bi Zyte chömet hei
Und tüeget no verzelle allerlei!

So händ die eine no verwylet,
Die „Brävere“ zum Bahnhof ziele!
Voll Stolz händ ihrer acht do dänkt:
„Mir sind halt no solidi Lüt,
Das wämmer neuerdings bewyse hüt!“

Eusers Quartett, wo-n-i jetzt do verzelle,
Die händ im Sächsizug au heim scho welle!
's sind zwe Familievätter gsy,
Derzue en Brütigam und Brut derby.
Do händ die vier bischlosse, öppis z' ässe,
Es syg no wyt bis Züri.

Vor Neuburg gönd's in Spysewage,
Händ g'gässe und trunke a dem Abe!
Em Kundi händ's 's Billett scho lang zeigt g'ha,
Drum wo-n-er wieder chunnt, de gueti Ma,
So säget's fröhli zue-n-em:
„Si händ's scho g'seh! — Jetzt göhnd Sie nu,
Bim Esse hämmer gern jetzt eusi Rueh.“
Do grad bi Biel seit ne de früntli Chällner:
„Guet Nacht ihr Herre, adie mitenand!“
Und uf em Perron winket zwei Masseure „Servus“ mit der Hand!

Und wyter fahrt de Zug im Nu!
En Kundi chunnt und do händ's Billett füregnoh.
„Jä, wohi wei die Herre?“
(Jetzt fanget's d' Augen a ufsperre!)

„Uf Züri, wie-n-es uf de Charte stoht!“
„So heit ihr noni gmerkt, daß halt de Zug uf Basel goht?“

Wowoll! Jetzt hättid ihr das Chleebblatt selle gseh!
Es hätt' en schöne „Hollywood-Film“ drus g'geh.
Der Aeltist het es Wüetli gschwunge,

's het nu so gscherbelet und blitzt und kracht:
Er müeß no hei, me warti uf en z' Nacht.
Den andere isch zerscht au nöd grad um 's Singe gsy,
Doch händ's do schließly g'lacht und dänkt,
Es chönt no dümmer sy!

Doch plötzli wird 's ne süttig heiß,
Si lueged ume rings im Chreis:
„Verbrönnt no mol! Jetzt isch es guet!
Mer händ jo Gufere, Mantel, Huet
Im Wage wo nach Züri fahrt,
Mir händ doch Päch, es het kei Art!“
Und wieder räsonniert der Senior vo Härze,
Doch s' hilft kei Schimpfe und kei Bärze!
Der Zug, de rasslet flink dervo,
Und äntli sind s' uf Basel cho. —

Uf eimol chunt dem eint' e glänzendi Idee!
Jetzt wämmer aber 's Gsicht vo eusem Kolleg gseh,
Wo via Olte jetzt uf Basel chunt.
Der Zug isch fällig i der nächste Viertelstund.
Bolzgrad stönd s' do am Perron uf,
De Kolleg gondlet a, es nimmt em fast de Schnuuf!
„Hani en Dusel, oder isch mer gar schlächt?
Woher chönd ihr, gsehn'i au rächt?“

Dänn händ s' birote hin und her,
Händ g'funde, daß am beste wär,
Si nämid no um Mitternacht de Zug bis Olte.
(Die Züri-Genf-Retour-Billetts händ zwar au do nöd g'golte!)
Und will s' kein Mantel, Gufere no Huet händ gha,
So händ si, um sich gäge d' Nachtluft z' schütze,
Vo Chrageschonere gmacht Turban und Mütze,
's ischt e romantisches und farbiges Bildli gsy!
So ruckets z' Nacht um eis im Hotel Aarhof i.
's ischt guet, het si der Hotelier scho kennt,
Suscht het er weiß nüd was vo dene Lütli dänkt!

De Schlof hät ne zwar nid so richtig welle cho,
Es het si halt z' viel ploget und au Wunder gnoh,
Wie 's mit ihre Siebesache, so elei im Zug, sig gange,
Und ob jetzt alles tüeg au guet verwahrt in Züri hange?

Der ersti Morgezug, mit dem die sog. „Unsolide“ vo Genf sind cho,
De hät denn au no euses Chleebblatt heizue gnoh!
Und z' Züri schüßet's dänn uf's Bureau vo der S. B. B.
Und das Gipäck ischt würkli alles do. „Das freudig Wiederseh!“

Wenn eine uf es Reisli goht, so chan er viel verzelle;
Probieret 's au, doch rat i eu, en andri Route z' wähle!

Aus der Sektion Aargau.

Am 12. April hielt die Sektion Aargau ihre diesjährige Frühjahrsversammlung im Hotel Bahnhof in Baden ab. Leider waren mehrere Mitglieder, wahrscheinlich des prachtvollen Frühlingswetters wegen, abwesend, dafür durften wir sechs Mitglieder der Nachbarsektion Zürich als Gäste unter uns haben. Nach der Begrüßung durch Präsident Walser und Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung erstattete Kollege Heiz Bericht über die Delegiertenversammlung am 15. März in Baden. Hierauf wurde der definitive Beitritt zum aargauischen Gewerbeverband beschlossen. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 20.— für die Sektion und je 50 Rp. für jedes Mitglied. Es lag ein Austrittsgesuch vor. Neu aufgenommen wurde ein Mitglied. Die Sektion Aargau zählt nunmehr 19 Mitglieder, wovon ein Freimitglied. Unter „Verschiedenes“ wurde von Präsident Walser die Schaffung einer Propagandakasse angeregt, wie eine solche in Zürich besteht. Die Diskussion ergab, daß man einer solchen Kasse nicht sympathisch gegenübersteht, worauf Präsident Walser seinen Antrag zurückzog. Von einem Mitglied wurde angefragt, was von den zurzeit mit großer Reklame propagierten Hochfrequenzapparaten zu halten sei; ein anderes Mitglied wollte wissen, was für Erfahrungen mit den Violettstrahlen-Apparaten gemacht werden. Die Diskussion ergab, daß der therapeutische Wert sowohl der Hochfrequenz- als der Violettstrahlen wissenschaftlich noch nicht abgeklärt und daher Zurückhaltung und Vorsicht am Platze sei. Den Höhepunkt der Versammlung bildete ein vorzügliches Referat von Herrn Dr. med. Weber, Baden, über Gelenkerkrankungen und deren Behandlung, durch welches wir wertvolle Anregungen empfangen. Die anschließende Diskussion war äußerst interessant und wurde sehr ausgiebig benützt. Wir möchten Herrn Dr. Weber auch an dieser Stelle für seine große Freundlichkeit unseren herzlichsten Dank aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, ihn früher oder später in unserer Mitte wieder begrüßen zu dürfen.

Die harmonisch und schön verlaufene Versammlung fand erst um 7 Uhr abends ihren offiziellen Abschluß, worauf man sich im Restaurant noch zu einem gemütlichen Beieinandersein zusammenfand. Der Berichterstatter: W. Heiz.

Protokoll der Generalversammlung der Sektion Bern am 31. Januar 1931.

Die Versammlung wird abends um 8.20 Uhr vom Präsidenten eröffnet, indem er die Anwesenden begrüßt. Anwesend sind 14 Mitglieder und 6 Besucher. Entschuldigt abwesend sind Herr und Frau Gstalter in Interlaken, Herr Ritter in Biel und Frl. Böhlen in Langenthal.

Als Traktanden liegen vor: 1. Verlesen des Protokolls; 2. Jahresbericht; 3. Wahlen; 4. Kassabericht; 5. Ein- und Austritte, 6. Verschiedenes; 7. Bericht über die Genfertagung.

Die Sekretärin, Frau Metzger ist infolge anderweitiger Inanspruchnahme für kurze Zeit abwesend. Das Protokoll liegt vor und wird in Stellvertretung verlesen. Hierzu macht Präsident Kunz eine kleine Bemerkung betreffend den Passus über die Diskussion des Tarifes der „SUVA“, der korrigiert wird. Im weiteren wird das Protokoll genehmigt.

Präsident Kunz erstattet seinen Jahresbericht, der mit Applaus genehmigt wird.

Die Wahlen sind sehr schnell erledigt, indem keine Demissionen vorliegen und der alte Vorstand einstimmig wieder gewählt wird.

Die Kassiererin, Frau Lehmann, verlas den Kassabericht, dazu die Rechnungsrevisoren ihr Urteil. Frau Lehmann hat die Buchführung sehr gut und pünktlich besorgt, sodaß der Verein an ihr eine gute Verwalterin ihres bescheidenen Vermögens hat. An der Rechnungsführung wird vermißt, daß die statutarisch festgelegten und an der letzten Sektionsversammlung noch speziell erwähnten und beschlossenen Bußen für unentschuldig Abwesende nicht einkassiert worden sind. Bei dieser Gelegenheit wird diese Sache noch einmal diskutiert und beschlossen, in Zukunft daran festzuhalten und dies speziell noch im Fachorgan zu publizieren.

Als Kandidat zum Beitritt in den Verein meldet Präsident Kunz einen Herrn Eugen Frund in Tavannes, der aber nur die französische Sprache spricht und deshalb eher einer Sektion in der französischen Schweiz beitreten würde. Präsident Kunz will sich dahin bemühen, daß in Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds Sektionen gegründet werden. Ferner hat sich zum Beitritt gemeldet ein Fräulein Anna Engel, Bäregg im Emmenthal. Frau Lanz meldet ebenfalls einen Herrn Sommer in Langenthal, der eventuell, wenn er dazu noch ermutigt wird, unserer Sektion beitreten würde. Er war früher Mitglied der Sektion Zürich.

Unter Verschiedenem wünscht Frl. Bohner in Thun, daß bei jeder Versammlung eine Kollekte erhoben werden soll zur Verbesserung der Finanzlage. Ihrem Wunsche wird dahin entsprochen, daß solche Kollekten erhoben werden können, der Ertrag aber zur Gründung einer Reise- oder Vergnügungskasse bestimmt werden soll.

Ein anderer Antrag geht dahin, daß für die Sekretärin ein Vervielfältigungsapparat angeschafft werden soll zur Anfertigung der Einladungskarten, damit sie nicht so viel Schreibarbeiten von Hand auszuführen hat. Es wird beschlossen, sich zu erkundigen, wie viel ein solcher primitiver Apparat kosten würde, und wenn jemand einen geeigneten ausfindig machen würde, wird ein Kredit bis zu Fr. 30. — gewährt. Hiezu stellt Kollege Müller den Antrag, in der Zeitung ein Inserat zu machen, dahingehend: Ein armer Verein sucht geschenkweise einen Vervielfältigungsapparat. Er meint, daß sich dann schon eine gutherzige Person finden würde, welche uns einen solchen Apparat schenkt.

Kollege Frick bemerkt, daß den auswärts wohnenden Mitgliedern, welche nicht in der Lage sind an die Versammlungen kommen zu können, ein Bericht über den Verlauf unserer Versammlungen zugeschickt werden soll. Hierüber kommt nun wieder die Diskussion über die Arbeit der Vervielfältigung der Protokolle.

Herr Kollege Frick in Thun erklärt sich bereit, diese Arbeit der Vervielfältigungen zu besorgen und die Berichte an die auswärts wohnenden Mitglieder zu schicken.

Es wird noch angefragt wegen der Bibliothek und erwähnt, daß sich dieselbe bei Frau Mezger, Marktgasse 31, befindet und den Mitgliedern wird empfohlen, davon möglichst reichlich Gebrauch zu machen.

Die gute, fleißige Arbeit des Präsidenten, der Sekretärin und der Kassiererin wird verdankt und ein Antrag gestellt, daß ihnen als Anerkennung ihrer guten Dienste für den Verein eine kleine Gratifikation zugesprochen werden soll. Der Präsident und die Kassiererin verdanken diese Offerte, nehmen sie aber zugunsten des Vereins nicht an und sind froh, daß der Verein mit ihrer Arbeit zufrieden ist. Es wird angenommen, daß die noch abwesende Sekretärin sich dieser Auffassung anschließen wird.

Der Bericht über die Genfer Tagung sollte Kollege Stalder abgeben. Leider war er verhindert zu kommen.

Schluß der Sitzung um 10 Uhr.

Es folgte noch ein gemütlicher Teil mit Tanzbelustigung. In einer Pause gibt ein anderer Teilnehmer an der Genfer Tagung einen kurzen Bericht über dieselbe, damit die andern Mitglieder, welche verhindert waren, dorthin zu gehen, einigermaßen orientiert sind, wie die Sache abgelaufen ist, bis ein besserer Bericht in unserem Fachorgan folgen wird.

Jahresbericht der Sektion Zürich

pro 1930.

Das Jahr 1930, mit dem Sorgenkind Kontrollbuch, hat sich lange nicht so schlimm erwiesen, wie die Befürchtungen waren. Ich glaube eher, daß es die meisten als ganz praktische Einrichtung anerkennen, es gibt sozusagen einen Ansporn auch in anderen Sachen Ordnung zu halten. Für den Verband hat es insofern einen großen Vorteil, daß wir bei den amtlichen Anzeigen gewöhnlich den doppelten Beweis der Gesetzesübertretung nachweisen können, denn von den Nichtverbandsmitgliedern wird das Kontrollbuch schwerlich geführt.

Die Hauptaufgabe für das verflossene Jahr war die Einreichung eines abgeänderten Entwurfs für das kantonale Medizinalgesetz, das im Frühjahr 1931 zur Abstimmung gelangen wird, an die Gesundheitsbehörde zuhanden des Regierungsrates. Was Herr Kollege Untersander bei diesem Entwurf geleistet hat, ist Ihnen wohl allen bekannt, aber trotzdem muß ich an dieser Stelle unsern Ehrenmitglieder nochmals meinen wärmsten Dank aussprechen für seine uneigennützig und prächtige Arbeit. Hoffen wir, daß sich die Sache zu unseren Gunsten entscheidet, damit es endlich einmal verschiedenen Leuten nicht mehr so leicht gemacht wird, uns ins Handwerk zu pfuschen.

Die monatlichen freien Zusammenkünfte wurden mit wenigen Ausnahmen eingehalten, sie waren auch durchwegs gut besucht. Zwei derselben verwendete man nicht für berufliche Zwecke, sondern für unser leibliches Wohlergehen. Es war erfreulich, Leute, die eigentlich als Konkurrenten gelten, so ungezwungen und gemütlich beisammen zu sehen. Das zeugt entschieden von einem besseren Zusammenhalten, als das in anderen Fachverbänden der Fall ist. Zwei weitere Zusammenkünfte widmeten wir belehrenden Berufszwecken, indem wir den einen für die Vorführung des Tonisators verwenden, den andern für einen Uebungs- und Repetitionskurs in Wickel und Packungen unter der Leitung von Kollege Schmid.

Ein Sonntag im Mai vereinigte uns mit den Kollegen und Kolleginnen in Rheinfelden. Wir waren allerdings nicht vollzählig erschienen, dessenungeachtet verstanden es die Rheinfelder, uns wenigen einen sehr schönen Tag zu verschaffen.

Mitgliederbewegung: Eingetreten vier; ausgetreten fünf, alle wegen Weggang vom Beruf; gestorben ein. Kollege Morell starb am 4. Oktober an einem Herzleiden. Bestand der Mitgliederzahl 79. Leider ist diesmal ein Rückgang um zwei Mitglieder zu verzeichnen. Dieses Jahr wurden keine neuen patentiert und von den auf dem Platze noch dem Verband fernstehenden Patentierten können wir einige gar nicht aufnehmen aus naheliegenden Gründen. Einige Wenige sind noch da, die sich unserem Verbands anschließen sollten, teils tun sie es aus Egoismus nicht, teils fehlt ihnen der nötige Geist, um unsere idealen Ziele zu anerkennen.

Die Vereinsgeschäfte wurden in drei Versammlungen und sechs Vorstandssitzungen erledigt. Aus der umfangreichen Korrespondenz sind nennenswert: die vielen Anfragen an das kantonale Gesundheitsamt über solche, die den Beruf ohne ein kantonales Patent ausgeübt haben, vier Anzeigen an das Statthalteramt. Ferner der Bericht an das Frauenarbeitsamt resp. Fremdenpolizei, gegen die Einreise einer schwedischen Masseuse, dann die Eingabe an den Kantonsrat um Befürwortung unseres Entwurfes betreffend das Medizinalgesetz.

Drei Ersatzwahlen mußten vorgenommen werden: II. Aktuar (gew. K. Weser), II. Beisitzer (gew. Frl. Maag) und ein Bibliothekar (gew. K. Landis). Als sehr zweckdienlich hat sich die Erweiterung des Vorstandes um zwei Mitglieder erwiesen. Durch diese Neuerung war es eher möglich an den Sitzungen ersprießlich zu arbeiten. Sie alle wissen ja, wie schwer es oft ist, sich eine freie Stunde zu verschaffen; wenn andere Feierabend genießen, so müssen wir oft noch unserem Berufe nachgehen.

Mit diesem Berichte glaube ich die wichtigsten Momente des verflossenen Jahres gestreift zu haben.

Dem Vorstand, sowie allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben meine Arbeit zu erleichtern und dadurch dem Verband gegenüber sich verdient gemacht haben, spreche ich meinen wärmsten Dank aus.

Zürich 8, den 8. Februar 1931.

Der Präsident: Fritz Gibel.

Bücherverzeichnis der Bibliothek der Sektion Zürich.

- | | | |
|--------------|--|----------------------------|
| No. | | |
| 1 | Winternitz, Die Hydrotherapie. | |
| 2 | Mikulicz & Tomaszewski, Orthopädische Gymnastik. | |
| 3 | Wolti, Die Soolbadkur. | |
| 4 | Straßer, Lehrbuch der Muskel- und Gelenkmechanik, | 1. Band. |
| 4a | " " Spezieller Teil, | 2. " |
| 4b | " " " " | 3. " |
| 4c | " " " " | 4. " |
| 5 | Leser-Lasario, Die zehn Gebote des Atmens. | |
| 6 | Rieder, Körperpflege durch Wasseranwendung. | |
| 7 | Spaltenholz, Handatlas der Anatomie, | 1. Band. |
| 7a | " " " " | 2. " |
| 7b | " " " " | 3. " |
| 8 | Müller, Lehrbuch der Massage | 1. " |
| 8a | " " " " | 2. " |
| 9 | Buxbaum, Technik der Wasseranwendung durch Massage etc. | |
| 10 | H. Lubinus, Lehrbuch der Massage. | |
| 11 | Hohmann, Fuß und Bein. | |
| 12 | Matthias, Schule und Haltungsfehler. | |
| 13 | Emil Villiger, Die periphere Innervation. | |
| 14 | Mackenzie, Krankheitszeichen. | |
| 15 | Müller, Mein Atmungssystem. | |
| 16 | Trine, R. W., Der Geist in dir sei dein Berater. | |
| 17 | Böhm Max, Leitfaden der Massage. | |
| 18 | Debrunner, Lehrbuch für orthopädische Hilfsarbeit. | |
| 19 | Badreleben, Die Anatomie des Menschen, | 1. Band, Zelle und Gewebe. |
| 19a | " Das Skelet, | 2. " |
| 19b | " Muskel-Gefäß-System, | 3. " |
| 19c | " Die Eingeweide, | 4. " |
| 19d | " Nervensystem und Sinnesorgane, | 5. " |
| 19e | " Mechanik (Statik und Kinetik) des menschlichen Körpers, | 6. " |
| 20 | Strauch, Einführung in die praktische Krankpflege. | |
| 21 | Hartelius, Schwedische Heilgymnastik. | |
| 22 | Korwarschik, Die Diathermie. | |
| 23 | Gutmann, Medizinische Terminologie. | |
| 24 | Kirchberg, Sportmassage. | |
| 25 | Hughes, Atemkuren. | |
| 26 | Marcuse, Luft- und Sonnenbäder. | |
| 27 | Hoffa, Technik der Massage. | |
| 28 | Segesser, Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit. | |
| 29 | A. Blum, Physiologie und Technik der Massage. | |
| 30 | Krehl, Pathologische Physiologie. | |
| 31 | Ranke, Prof. Dr. Der Mensch. | |
| 32 | Günther, Hans, Wunder in uns. | |
| 33 | Forgue, E. Précis de Pathologie Externe. | |
| 34 | Der Naturarzt. | |
| 35 | Michel-Dentz: Manuel de Massage: Le Traitement Manuel Suédois dans les Maladies internes d'après les Principes de Henrik Kellgren. | |
| 36 | Bruhm, Moderne Massage. | |
| 37 | R. Gehrig, Der Naturarzt, 1902. | |
| 38 | R. Zander, Die Leibesübungen. | |
| 39 | P. Jaerschky, Körperpflege durch Gymnastik, Licht und Luft. | |
| 40 | H. B. Schams, Frauenbuch. | |
| 41a und 41b. | Verbandsnachrichten. | |

Bibliothekstunden: Jeden Freitagabend 8—9 Uhr.



Sektion Zürich.

Am 8. Februar a. c. hielt die Sektion Zürich ihre Generalversammlung im Restaurant Du Pont in Zürich ab.

Jahres- und Kassaberichte wurden einstimmig genehmigt und ersterer unserem Sektionspräsidenten, Herrn Fritz Gibel, aufs wärmste verdankt. Der Jahresbericht gab uns nochmals genauen Aufschluß über die rege Tätigkeit des Vorstandes im abgelaufenen Verbandsjahre. In sehr anerkennenswerter Weise wurde auch die Arbeit unseres Kassiers, Herrn Hans Tosi, verdankt.

Unter Traktandum Vorstandswahlen konnte Herr Walter Weser jun. als erster Aktuar gewonnen werden, ferner wurden gewählt als Beisitzer Fräulein Ida Hürzeler und Fräulein E. Maag.

Der Vorstand besteht somit aus folgenden Personen:

Präsident:	Herr Fritz Gibel,
Vizepräsident:	Frau E. Boesch,
Kassier:	Herr Hans Tosi,
I. Aktuar:	Walter Weser,
II. „	Ed. Stoeber,
I. Beisitzer:	Frl. Ida Hürzeler,
II. „	„ E. Maag.

Als Bibliothekar konnte Herr Hans Landis definitiv gewonnen werden.

Als Delegierte wurden gewählt die Herren Untersander, Leibacher, Boßhard, Landis, Weser jun., sowie Frau Boesch, Frl. Guggenbühl und Schwester Mur. Ersatz: Frl. Maag und Herr Kohler.

Ueber das Traktandum „Anschluß an den Kantonalen Gewerbeverband Zürich“ entspann sich eine längere Diskussion. Bei der Abstimmung sind bei einer Stimmenthaltung sämtliche an der Generalversammlung teilnehmenden Mitglieder für den Anschluß eingetreten. Ferner stimmte die Versammlung mit 22 gegen 7 Stimmen der Durchführung einer Abendunterhaltung zu. Als Vergnügungspräsident wurde Herr Weser jun., sowie als Kassierin Frl. Emmy Guggenbühl gewählt.

Mit einem warmen Appell an sämtliche Mitglieder, den Vorstand in seiner großen Arbeit zu unterstützen, erklärt Herr Gibel diese schön verlaufene Versammlung als geschlossen. E. K.

Stellenvermittlungsbureau.

Anmeldungen sind zu richten an unseren Stellenvermittler, Herrn G. Weser, Neumarkt 4, Winterthur.

Bibliothek für Fachliteratur: Bücherausgabe je Freitags von 8—9 Uhr abends. — Bibliothekar: Herr Hans Landis, Höggerstr. 53, Zürich. Telephon 47.435.